

Diod. 9 frg. 1,4

Titel	Bibliothek
Autor	Diodorus Siculus
Zeitangabe	1. Jh.v.Chr.
Originaltext	Ὅτι ὁ αὐτὸς Σόλων, τὴν ὄλην ἀγωγὴν τῆς πόλεως ἐχούσης Ἴωνικὴν, καὶ διὰ τὴν τρυφὴν καὶ τὴν ῥαστώνην ἐκτεθλυμμένων τῶν ἀνθρώπων, μετέθηκε τῇ συνηθείᾳ πρὸς ἀρετὴν καὶ ζῆλον τῶν ἀνδρείων πράξεων.
Quelle	F. Vogel (nach I. Bekker, L. Dindorf), Diodori bibliotheca historica, Bd. 2, Buch V-XII.
Übersetzung	Obgleich die Stadt (Athen) ganz der ionischen Lebensweise huldigte und Luxus wie leichtsinniges Treiben die Menschen verweichlicht hatte, führte doch der gleiche Solon eine Sinneswandel bei ihnen herbei, indem er sie daran gewöhnte, Tugend zu üben und männlichen Taten nachzueifern.
Quelle der Übersetzung	G. Wirth, O. Veh, Diodoros: Griechische Weltgeschichte, Bd. 1/II, Buch I-X.
Kommentar	Diodor beschreibt hier eine Errungenschaft der Reformen des Solon in Athen, den Sinneswandel der Athener von dem ausschweifenden Leben Zugeneigten hin zu tugendhafteren Bürgern. In der antiken Literatur werden die Ionier immer als verweichlicht und liederlich dargestellt, so meint Diodor an anderer Stelle (8 frg. 18,1), die Sybariten schätzten die Ionier aufgrund des gemeinsamen Hanges zum Luxus. In diesem Zusammenhang können auch die Berichte der antiken Überlieferung über die Schwäche der Ionier gesehen werden, da diese Schwäche auch bedingt, dass die Athener nicht als Ionier bezeichnet werden wollen (so Hdt. 1,143,2-3). In Hdt. 4,142 werden die Ionier zudem als unmännlich und feige charakterisiert.
Belegstellen	Diod. 8 frg. 18,1; Hdt. 1,143,2-3; Hdt. 4,142
Schlagwort	Luxus
Geografische Zuordnung	Athen
Ethnische Gruppen	Ionier
BearbeiterIn	Anna Trattner-Handy
HerausgeberIn	Klaus Tausend, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Universität Graz